

Bürger- und Bauernsiegel aus den freien Ämtern

Autor(en): **Merz, Walther**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **43 (1931)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-46889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bürger- und Bauernsiegel aus den Freien Ämtern.

Don Walther Merz.

Die weitverbreitete Ansicht, zur Führung eines Wappens sei Wappenfähigkeit erforderlich gewesen, ist grundfalsch; die Bürger in den Städten, die sich aus ganz verschiedenen Elementen zusammensetzten, aus Adel und Handwerkern, Freien und Unfreien, hatten alle das Siegel- und Wappenrecht, aber auch die Leute auf dem Lande und sogar die Juden. Daß in den Städten mehr Gebrauch davon gemacht ward als auf dem Lande, ist begreiflich. Nicht jeder taugt zu jedem; nur wer ein Bedürfnis hatte, legte sich ein Wappen zu. Und wer es tat, war in der Wahl des Wappenbildes frei, soweit nicht schon ein anderer es angenommen hatte; er nahm es aus seiner Sphäre: vom Hauszeichen, von der Hausmarke, dem Handwerk und zumal vom Namen (redende Wappen): der Buggler wählte einen Schildbuckel, der Bürgi oder Burger eine Burg, der Bürstli setzte eine Bürste in den Schild, der Müller ein ganzes oder halbes Mühlrad, der Kappli einen Rabenkopf, der Koregger drei Schilfrohre, der Schmied Zange und Hammer, der Schütz einen Bogenschützen und der Wagenstark einen Wagen.¹ So finden sich denn vom 13. Jahrhundert an bürgerliche Siegel und Wappen und nehmen immer mehr zu, insbesondere die Beamten bedienten sich ihrer.

Bei der Bereinigung und Neuordnung des Staatsarchivs fanden sich in den bereits erledigten Beständen, vorab im Klosterarchiv Muri und dem Archiv der Freien Ämter, das bisher ein unsägliches Durcheinander gewesen war, neben wenigen älteren Wachsiegeln zahlreiche Petschaftsiegel (Siegellack) aus dem 17. und 18. Jahrhundert und sollen hier zugänglich gemacht werden, wie später auch diejenigen aus den andern Landesgegenden. Die Fundorte sind in der Siegel- und Matrizen-sammlung des Staatsarchivs verzeichnet. Die Initialen auf den Siegeln stimmen nicht überall mit dem Siegler; das erklärt sich durch Vererbung des Stempels. Die Farben sind den Siegeln nur ausnahmsweise zu entnehmen.

¹ Man vergleiche meine Wappenbücher von Aarau und Baden und die Zofinger Urkunden (denen obige Beispiele entnommen sind), die Geschichte der Stadt Aarau 173 ff, 182, 189 und D. E. Galbreath Handbüchlein der Heraldik 1930 S. 59 ff.

1-5
6-10
11-14
15-19
20-24
25-29
30-35



Freiämter Bürger- und Bauernsiegel I.

Tafel I.

1. Simon Bachmann, Bildhauer, von Muri, 1662 VI. 2. Er hat 1650/51 das Chorgestühl in der Stiftskirche Muri erstellt (Schweiz. Künstlerlexikon I 68). Inschrift S P; Wappen: halber Bock, auf dem Helm wachsend.
2. Johannes Baumgartner von Muri-Wey in St. Urban, 1765 XII. 21. Inschrift H B; Wappen: ein Baum.
3. Stephan Buecher, Chirurgus juratus, von Beinwil, 1783 V. 3. Inschrift I B im Schilde; Wappen: entwurzelte Buche, Kleinod 2 gekreuzte Hauen.
4. Cristoffel Burckhart, Bannermeister und Untervogt zu Merenschwand, 1628 V. 17. Inschrift . C . B . ; Wappen: eine Burg.
5. Hans U. Bütler, Statthalter in Auw, 1713 V. 22. Inschrift H A B, rechts eine Tanne, links eine Pflugschar, überhöht von 2 Sternen.
6. Peter Bütler, Untervogt, von Auw, 1722 XI. 30. Inschrift P B, dazwischen ein Mühleisen, unten ein Mühlrad.
7. Hans Bütler, Wirt in Beinwil, 1740. Inschrift H B, darunter eine Pflugschar zwischen 2 Sternen.
8. Peter Conrad, Gerichtschreiber und Fürsprech, von Auw, 1730. Inschrift P C, unten über gebildetem liegendem Halbmond 3 Sterne.
9. Joseph Conrad, Untervogt, von Auw, 1758 IX. 21. Zwischen 2 gekreuzten Zweigen ein halbes Mühlrad, darüber 3 Sterne.
10. Franz Conrad, Ratsherr und Stadtrichter in Bremgarten, Amtmann des Klosters Muri, 1777 IV. 21. Wappen: in rot ein gestürztes halbes Mühlrad, kl. Flügel mit Schildbild.
11. Claudius Joseph Konrad, Muri-Amtmann zu Bremarten 1790 III. 24. Gleiches Wappen.
12. J. B. Conrad, Bezirksamtman zu Bremgarten, 1804 VII. 7. braucht den Siegelstempel Joseph Conrads.
13. Franz Konrad, Muri-Amtmann in Bremgarten, 1807 V. 1. Gleiches Wappen.
14. Antony Denzler (Denzel) von Muri-Egg 1781 XII. 19 Wappen: auf Dreieck ein gestürzter Sparren (sollte eine Pflugschar beabsichtigt sein?), darüber ein gestürzter Halbmond, mit 3 Sternen besteckt.
15. Heinrich Meyer von Ermensee der Schenk der Thümherren von Münster, 1375 IX. 24. Umschrift: † S' HEINRICI · DCI · VILLICI · PIRC'NE · B'ON · ; Wappen: unter Schildhaupt ein Wolfenbalken.

16. Jacob Leonti Etterli, Ammann von Muri-Wey, 1729 VII. 11. Inschrift I L E; Wappen: auf Dreiberg eine Lilie.
17. Frid. Leontius Etterly, Ammann von Muri, 1750 III. 3. Wappen: aufgerichteter Löwe, ein Kreuz haltend, Kl. der Löwe wachsend.
18. Fridolin Etterlin, Pfarrer zu Dillmergen, 1722 XII. 9. Wappen: auf Dreiberg ein Kelch mit Hostie, Kl. der Kelch mit der Hostie.
19. Jacob Leonti Etterli, Ammann, in Muri, 1734 IX. 16. Wappen: schräggeteilt von weiß und rot, überdeckt mit aufrechtem Löwen, Kl. wachsender Löwe.
20. Placi Fallier von Muri-Wey, 1760 III. 17. Wappen: schräg-rechts geteilt, oben 3 Sterne, unten ein halber Löwe, Kl. wachsender Löwe.
21. Heinrich Fischer, Bannermeister, von Merenschwand, 1660 XI. 8. Inschrift · H · F ·, darunter über Dreiberg ein Fisch.
22. Hieronymus Fischer, Untervogt, von Merenschwand, 1703 II. 17. Inschrift H F, Wappen: ein Fisch überhöht von 2 Sternen.
23. Jacob Frey, Hauptmann und Untervogt, von Muri-Langdorf, 1687 X. 18. Inschrift · H I F V ·, darunter ein aufgerichteter Löwe.
24. Burchart Giger, Ammann zu Sins, 1611. Inschrift: · B G ·, Wappen: eine aufrechte Geige.
25. Burchart Giger, Untervogt zu Meienberg, Hauptmann, 1667 II. 21. Inschrift: B G, Wappen wie oben.
26. Rudolf Geiger, Untervogt zu Merenschwand, 1671 III. 23. Inschrift: · R · | · G ·, im Siegelfeld auf Dreiberg eine gestürzte Pflug-schar, belegt mit Kreuz.
27. Joh. Gauß, Untervogt zu Bettwil, 1777 IV. 8. Wappen: zwischen 2 Kleeblättern eine in eine Kugel endigende Säule, Kl. ein Baum.
28. Hans Jogli Hagenbuch von Lunzhofen, 1709 IV. 21. Inschrift: H I H, darunter zwischen 2 Zweigen auf Dreiberg eine aufrechte Pflug-schar, beseitet von 2 Sternen.
29. Jacob Keller, Untervogt zu Sarmenstorf, 1705 VII. 29. Inschrift: I K; Wappen: auf Dreiberg eine Lilie, oben besteckt mit einem Stern und beseitet von 2 Sternen, Kl. Flug mit Lilie.
30. R. Keüst, Untervogt zu Merenschwand, 1634 IV. 27. Inschrift: R · K; Wappen: ein mit 3 Rosen bestecktes Herz.
31. Bernhart Keusch, Untervogt zu Merenschwand, 1672 VI. 8. Inschrift: B K; Wappen: auf Dreiberg ein mit 3 Rosen bestecktes Herz, Kl. wachsende Frau, in der linken Hand 3 Rosen haltend.

1-5
6-9
10-14
15-19
20-25
26-30
31-34



Freiämter Bürger- und Bauernsiegel II.

32. Bernhart Keusch, Wirt zu Merenschwand, 1686 VIII. 10. Inschrift: B K; Wappen: Schild wie oben, kl. wachsende Frau, in der rechten Hand 3 Rosen haltend.

33. Leunzi Keuß (Keusch), Untervogt zu Merenschwand, 1704 VI. 25. Ein Herz mit drei Rosen besteckt, im Herzen selbst H I K.

34. Hans Jogli Koch, Kirchmeier zu Dillmergen, 1678 VI. 23. Inschrift: H I K, darunter ein Kochfessel zwischen 2 Sternen.

35. Jacob Koch, Pfarrer in Wattweiler (Elsaß), aber aus Bütikon bzw. Dillmergen stammend. Ein Kochfessel mit 2 Kochlöffeln auf Dreieck.

Tafel II.

1. Rudolf Kuhn von Wohlen, 1728 X. 14. Inschrift: R K, dazwischen 2 gekreuzte Schlägel, unten eine aufgerichtete Pflugschar.

2. Joh. Carli Laubacher, Wirt, in Muri, 1758 XI. 13. Wappen: auf Dreieck 3 Blätter (Laub), darüber ein rechter Schrägfluß, kl. ein Stern.

3. Melchior Lühart, Pfarrherr zu Ruswil, aber von Jsenbergschwil stammend, 1656 VI. 4. Wappen: über Dreieck eine Glocke, besetzt und überhöht von 3 Sternen.

4. Hans Mahler, Untervogt im Amt Meienberg, 1686. Inschrift: H M, darunter ein Mühlrad.

5. Heinrich Meyer, Untervogt in Bettwil, 1757 V. 7. Inschrift: * H M *; Wappen: unter Schildhaupt ein halbes gestürztes Mühlrad.

6. Derselbe (alt Untervogt) 1769 II. 18. Inschrift: H M; Wappen: geteilt, oben wohl eine gestürzte Pflugschar zwischen je 2 Kugeln, unten das halbe Mühlrad, kl. wachsender Löwe (P).

7. Laurenz Meier, Ammann des Klosters Muri, 1662 III. 8. Inschrift: L M, auf Dreieck 3 Stengel mit Blumen (Meien).

8. Peter Moser, Untervogt zu Alikon, 1697 X. 11. Inschrift: P M, auf Dreieck 3 gestielte Rosen.

9. J. K. Müller, Ammann zu Muri, 1785 XI. 16.; im Schild ein aufgerichteter Greif.

10. Ulrich Räber, Untervogt zu Merenschwand, 1713 II. 8. Inschrift: V & R, im Schild auf Dreieck eine Weinrebe, im Schildhaupt eine Ziehflinge.

11. Pl. Joseph Rey, Pfarrherr zu Eggenwil, 1739 I. 16. Schild: auf Dreieck ein aufgerichteter Bock mit Stern im linken Obereck.

12. Stephan Leontius Mäschlin von Muri, Ehrenkaplan zu Dillmergen, 1824 XI. 27. Schild gespalten von Muri (weiße Mauer in rot) und Mäschlin (eine Mäschlen [Wasserfloh]).

13. Peter Leonz Key, Untervogt zu Hitzkirch, 1778 II. 21. Wappen: auf Dreiberg ein aufgerichteter Hirsch, Kl. der Hirsch wachsend.

14. Thoman Schott, Orgelmacher, von Bremgarten, 1634 XII. 28. (er ist tot, seine Frau Adelhaid Jägerin braucht sein Siegel). Inschrift: · T · S ·, Schild: auf Dreiberg 3 langgestielte Kleeblätter.

15. Hans Martin Ruopp von Sarmenstorf, Ammann des Klosters Muri, 1751 II. 14. Wappen: steigende Spitze, belegt mit Stern über Dreiberg und begleitet von 2 Löwenköpfen, Kl. wachsender Löwe, den Stern haltend.

16. Commissari . . . Rüttymann zu Hohenrain 1742 VIII. 12. Wappen: auf Dreiberg ein liegender Halbmond, die Hörner mit Sternen besteckt, Kl. Flügel mit Schildbild.

17. Ulrich Seiler, Kirchmeier in Gösslikon, 1742 IV. 7. Inschrift: V S, Seilergeräte.

18. Jacob Stierli von Muri, 1683 VI. 5. Inschrift: I S, Wappen: auf Dreiberg ein halber Stier, Kl. halber Stier.

19. Marti Stierli an der Ech (Muri-Egg) 1687 X. 18. Inschrift: I S T, auf Dreiberg ein halber Stier.

20. Ulrich Stierli, Untervogt, im Holz (Aristau), 1729 VII. 11. Inschrift: H / · V ST; Stierkopf zwischen 2 Zweigen.

21. Leonti Strebel, Amtsfackelmeister, von Buttwil, 1729 VII. 11. Inschrift: · L · ST ·, Wappen: auf Dreiberg ein liegender gebildeter Halbmond, besteckt mit Hochkreuz.

22. Georg Antoni Strebel von Muri-Wey 1765 V. 31. Wappen: in blau auf (grünem) Dreiberg ein (gelbes) von 2 Sternen besetztes Patriarchenhochkreuz, oben besteckt mit liegendem gebildetem Halbmond.

23. Wilhelm Thanneman (Dannenman), Priester in Dillmergen, 1636 I. 12. Inschrift: I D, dazwischen ein Mann, der eine Tanne hält. Derselbe siegelt 1648 VIII. 24. mit einem männlichen Rumpf, der eine Tanne schultert; der Abdruck ist nicht gut erhalten.

24. Hans Dilliger (filiger), Hauptmann, Untervogt des Amts Meienberg, 1673 III. 8. Inschrift: H F, Wappen: auf Dreiberg eine Linde besetzt von 2 Sternen.

25. Caspar Dilliger (f=), Untervogt und Bannermeister von Fentrieden, 1717 III. 7. Inschrift: K V, Wappen wie oben.

26. Chaspar Dilliger von Unter-Allfon, 1728 IX. 12. Wappen: eine entwurzelte Linde über 2 gekreuzten Pfeilen.

27. Merenschwand 1. Siegel 1722 und 1750. Inschrift: M S; ein Schwan.

28. Baschi Waltinspül in Muri-Mey, 1709 VII. 20. Inschrift: B W, zwischen zwei Tannen ein Patriarchenhochkreuz, darüber 2 Sterne.

29. Jacob Lonzi Waltispüöhl von Muri, 1749. Inschrift: . I L W ., Patriarchenhochkreuz, besetzt unten von 2 Tannen, oben von 2 Sternen.

30. Joseph Waldisbühl, Kaplan zu Dillmergen, 1797 IV. 22. Wappen: zwischen 2 Tannen ein unten von 2 Sternen besetztes Patriarchenhochkreuz.

31. Johann Michael Widerkehr, Pfarrer zu Dillmergen, 1788 XII. 2. Wappen: geteilt von schwarz und weiß, auf Dreieck ein aufgerichteter Widder in gewechselten Farben, kl. Widder wachsend in Krone. Er führt 1789 I. 13. im 2. Siegel den Widder ohne Dreieck.

32. Amt Meienberg 1788 I. 11. Wappen: Linde auf Dreieck.

33. Merenschwand 2. Siegel 1731, 1752 und 1760. Umschrift: MERE . SCHWAND, Wappen: ein Schwan, rechts 3 Rohrkolben.

34. Hänrich Wiedterkehr von Muri in Prag, 1669 IX. 21. Inschrift: H W, Wappen: auf Dreieck ein wachsender Widder.
